

Grosser Rat

Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission
Subkommission DFS/SK



Grossratsgeschäftsnummer: 08 / BS 41 / 339
Rechtsbuch-Nummer: -
Departement: DFS/SK

Bericht der GFK-Subkommission DFS/SK zur Geschäftsprüfung 2010

Zusammensetzung der GFK-Subkommission DFS/SK

Präsidentin: Klarer Myrta, Sirnach
Mitglieder: Marty Walter, Ellighausen
Nägeli Richard, Frauenfeld
Wittwer Daniel, Sitterdorf

Geschäftsbericht 2010 des Regierungsrates / Staatsrechnung 2010

Allgemeines zum Departement und zur Staatskanzlei

Die Subkommission bedankt sich beim Regierungsrat, bei den Amtchefs und der ganzen Verwaltung für die gute Arbeit die einen so guten Abschluss erst ermöglicht.

Das Ergebnis der Gesamtrechnung ist 80,7 Mio. besser als der Voranschlag. Eine Studie der Universität St. Gallen bestätigt, dass sich die Doppelstrategie in der Thurgauer Steuerpolitik mit Steuerfussenkungen und strukturellen Steuergesetzänderungen bewährt. Handlungsbedarf im steuerpolitischen Bereich besteht vor allem bei den hohen Einkommen. Der finanzielle Spielraum darf nicht von einer aggressiven Steuerpolitik kommen, sondern von Einsparungen bei den konsumtiven Ausgaben und durch eine effiziente Verwaltungsführung. Die Studie belegt auch, dass der Kanton Thurgau mit rund 11'000 Franken pro Kopf schweizweit die zweittiefsten Staatsausgaben hat, dafür gehört der Regierung wie auch dem Staatspersonal ein spezielles Lob. Sicher haben auch die Lohnsteigerungen der letzten 5 Jahre, sie sind 40 % stärker gewachsen als diejenigen der Wirtschaft, zur Motivation beigetragen.

Ämterbesuche 2011

Die Subkommission DFS/SK hat folgende Ämter besucht:

- Amt für Informatik
- Kantonsapotheker
- Personalamt
- Finanzverwaltung

2/5

Wir wurden in allen Aemtern freundlich empfangen. Auf unsere Fragen erhielten wir kompetent Auskunft und wurden dokumentiert mit verschiedenen Unterlagen. Die vier besuchten Aemter sind in ihren Aufgaben und Zielausrichtungen sehr unterschiedlich. Eine spezielle Stellung nimmt der Kantonsapotheker ein, er ist 40 % beim Kanton und 60 % bei der Spital Thurgau angestellt. Wir konnten feststellen, dass das reibungslos funktioniert. Im AFI stellten wir fest, dass die Stellvertretung funktioniert, war doch der Amtschef infolge Krankheit längere Zeit ausgefallen. Zusätzlich sind 15 befristete Stellen nötig um die anfallenden Arbeitsaufträge und die Sicherstellung des IT-Betriebes von 365 x 24 Stunden zu garantieren. Sonderaufträge wie die 2010 durchgeführte Bezirksreorganisation müssen in-ner kürzester Frist erledigt werden können. Wir finden es positiv dass Facebook für die Mitarbeiter gesperrt ist.

Im Personalamt ist zur Zeit eine grössere Reorganisation im Gange. Mit der Vision „Mit Begeisterung für blühende Menschen und gemeinsame Perspektiven“ versucht das Personalamt das Image des Kantons als Arbeitgeber zu stärken. Das Personalamt wünscht sich, dass es bei schwierigen Personalsituationen früher miteinbezogen wird.

Vor grossen Herausforderungen steht die Finanzverwaltung mit der Einführung des neuen Rechnungsmodells HRM2, weil z. B. die ganzen kantonalen Liegenschaften neu bewertet werden müssen.

Bemerkungen zu den einzelnen Ämtern

1000 Regierungsrat

In Appenzell wurde an der Plenarversammlung der Ostschweizer Regierungskonferenz die Vorfinanzierung von Infrastrukturvorhaben des Bundes sowie über die Poststellen-situation diskutiert. Eine Aussprache fand auch mit dem CEO von Skyguide zur Frage des Luftverkehrs über dem Thurgau statt, ebenso eine Aussprache mit dem Regierungspräsi-dium von Freiburg (D) betreffend Factory Outlet Center Wigoltingen zur Intervention und Einsprache von deutscher Seite.

An einem einwöchigen Anlass zum Thema „Mobilität in ländlichen, städtischen und grenz-überschreitendem Raum an der VRE Summer School, an dem 150 Personen aus 47 Re-gionen Europas zusammenkamen, nahmen einige unserer Regierungsräte teil. Vom Re-gierungsrat wurden 12 Botschafterinnen/Botschafter der Asian Pacific Group in der Schweiz, der deutsche Botschafter und der Generalkonsul der Volksrepublik China emp-fangen.

An drei Seminartagen befasste sich der Regierungsrat mit den Themenkreisen Personal-wesen, Budgetrichtlinien und Demografieentwicklung.

1100 Grosser Rat

Der Mehraufwand im Jahr 2010 ist hauptsächlich in der Geschäftsmehrlast begründet. Vier kantonale Abstimmungen verursachten 60'000 Franken Mehrkosten an die Fraktio-

3/5

nen. Im Berichtsjahr sind 53 persönliche Vorstösse eingereicht worden gegenüber 76 im Jahr 2009. Die Pendenzen reduzierten sich von 46 auf 32. 2010 verstarben zwei Grossräte und 12 Mitglieder reichten ihre Demission ein.

2100 Staatskanzlei

Das E-Voting für Auslandschweizer wurde erstmals für die Abstimmung vom 28. Nov. 2010 erfolgreich und pannenfrei eingesetzt. Rund ein Viertel der e-voting-berechtigten Personen gaben ihre Stimme elektronisch ab.

Das Bundesamt für Statistik wird nun doch die Erarbeitung einer anerkannten und damit schweizweit vergleichbaren Methode zur Berechnung von regionalen BIPs (Wirkungsprüfung von Steuermassnahmen zur Berechnung der Staats- und Steuerquote des Bruttoinlandproduktes) vorantreiben und 2012 einführen.

2510 Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale

Oekologische Aspekte werden bei der nachhaltigen Beschaffung gezielt berücksichtigt. Das schliesst jedoch den Kauf von Produkten zu Discountpreisen ohne jede Nachvollziehbarkeit der Herstellung aus.

Alle Bezirksämter mussten aufgelöst werden und je nach Standort im Rahmen der Bezirksreorganisation wieder mit Büromöbel eingerichtet werden, das Budget konnte trotzdem um 22'477 Franken unterschritten werden.

7010 Generalsekretariat

Das Rechnungsergebnis schliesst gegenüber dem Budget um 56'500 Franken besser ab. Der Personalaufwand war geringer und eine Steigerung der Gebühren führte zu diesem besseren Ergebnis. Die Massnahmen der vier Hauptprojekte die gem. Regierungsrichtlinien bis 2012 umgesetzt werden müssen, sind in die Wege geleitet: Starke Stellung im Wettbewerb, Demografische Entwicklung, Regionale Disparitäten und der Energieverbrauch von nicht erneuerbarer Energie soll an kantonalen Gebäuden jährlich um 1,5 % sinken.

7110-7120 Personalamt

2011 wird wieder eine Personalbefragung durchgeführt. Alle Personen mit einem Beschäftigungsgrad von über 20 % werden von einem externen Büro befragt. Das Case Management ist 2010 erfolgreich verlaufen, es wurden 35 Personen begleitet. Das Personalamt hat eine grosse Anzahl Projekte die es zu priorisieren gilt. Die Fluktuationsrate betrug 5,7 % was hauptsächlich der schnellen wirtschaftlichen Erholung zuzuschreiben ist insbesondere bei Kaderleuten. Der Personalentwicklung und -förderung wurde grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Das Seminar für die Regierung und das oberste Kader war den Themen „Aufschwung gestalten“ und „Demografischer Wandel“ gewidmet.

7210 Amt für Informatik

Das Ergebnis des AFI ist um 11,6 % oder 637'00 Franken tiefer ausgefallen als budgetiert. Einige Projekte konnten noch nicht in Angriff genommen werden. Zur besseren Uebersicht und zur Beurteilung der Kosten von Projekten wird ab nächstem Jahr im Geschäftsbericht der Kostenverlauf über die ganze Dauer dargestellt.

7250-7260 Finanzkontrolle

Die Finanzkontrolle hat per 01.10.2010 einen IT-Revisor angestellt. Der Prüfung sämtlicher Aspekte im IT-Bereich wird künftig mehr Gewicht verliehen. Die FIKO als unabhängige Prüfstelle versucht in konstruktiver Art die Aemter auf Verbesserungsmöglichkeiten hinzuweisen.

7310-7350 Finanzverwaltung

Mit der Umstellung auf HRM2 werden auch den Gerichten und Bezirksämter interne EDV Kosten verrechnet.

Die Pensionskasse Thurgau ist eine eigenständige juristische Person. Es besteht jedoch noch eine finanzielle Abhängigkeit zwischen Staat und PK. Bei einem Deckungsgrad der PK unter 107,5 % (aktuell bei 99.3 %) muss der Staat die Rentenansparungen übernehmen. Eine Staatsgarantie gegenüber der PK besteht solange bis die PK in drei aufeinanderfolgenden Jahren einen Deckungsgrad von mindestens 115 % aufweist. Es stellt sich die Frage, wie lange diese staatlichen Sicherheiten gegenüber der PK noch aufrecht bleiben sollen, weil ein Interessenkonflikt zwischen dem Staat und der PK die geplante finanzielle Eigenständigkeit verhindern könnte.

Im Hinblick auf die enormen Kosten die auf die Spital Thurgau AG zukommen wurde die Dividende der Thurmed AG auf 300'000 Franken festgelegt (Budget 520'000).

7410-7425 Steuerverwaltung

Die erfreulichen Mehreinnahmen bei den Steuern natürlicher Personen von 39 Mio. über Budget und 14 Mio. bei den juristischen Personen sowie 11 Mio. bei den Grundstückgewinnsteuern sind auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Einerseits wurde der Einfluss der Wirtschaftskrise zu pessimistisch eingeschätzt, der Grundstückhandel hat alle Erwartungen übertroffen und eine Zunahme von 2'378 steuerzahlenden Personen ergab ebenfalls zusätzliches Steuersubstrat. 2010 haben 176 Personen eine straflose Selbstanzeige eingereicht. Die bereits veranlagten Fälle ergaben einen Staatssteuerertrag von 2 Mio. Franken, 61 Millionen Franken un versteuertes Vermögen wurden aufgedeckt.

Auch der Anteil an der dir. Bundessteuer war um 9,3 % oder 4,6 Mio. höher. Hingegen musste infolge fehlerhafter Daten von zwei Kantonen 3,6 Mio. NFA Gelder an den Bund zurückgezahlt werden.

5/5

7510-7515 Fürsorgeamt

Die Beiträge an stationäre Aufenthalte waren 2010 um 1,1 Mio. höher als budgetiert. Die Abweichung ist auf nicht vorhersehbare Platzierungen in kostenintensiven Kinder- und Jugendheimen zurückzuführen. Dem Kanton Thurgau wurden im letzten Jahr 422 Asylsuchende Personen zugewiesen. 210 Personen wurden direkt ab Empfangszentrum ausgeschafft. Die durchschnittliche Auslastung der fünf Durchgangsheime betrug 91 %. Sehr schwierig gestaltet sich die Suche nach Unterkunftsmöglichkeiten für ausreisepflichtige Personen, nachdem die Unterkünfte in der Gemeinde Kemmental abgebrochen werden mussten.

Das Einspracheverfahren gegen die Sozialtherapeutische Werkstatt Besmerhus Kreuzlingen ist abgeschlossen und die Investitionen für die Bauarbeiten können 2011 erfolgen.

Die Einführung des neuen Abgeltungsmodells für die Behinderteneinrichtungen wird definitiv 2012 erfolgen, 2010 wurden gemeinsame Lösungen der SODK-Ost-Kantone mit Berücksichtigung der jeweiligen kantonalen Gegebenheiten gefunden.

7531-7550 Gesundheitsamt / Kantonsapotheker / Kantonsarzt

Im Kanton erhielten letztes Jahr 96'300 Personen Prämienverbilligung im Totalbetrage von 119,5 Mio. Franken. Im Datenpool für Versicherte mit Leistungsaufschub infolge nicht bezahlter Krankenkassenprämien waren am 31.12.2010 6'149 Personen registriert. Die Beiträge an die Spitäler und Institutionen betrugen letztes Jahr 123,4 Mio. Franken.

Auf 2011 wird das Brustkrebsfrüherkennungsprogramm im Kanton Thurgau eingeführt. Jede Thurgauer Frau zwischen 50-70 Jahren kann nun alle zwei Jahre für einen Eigenbeitrag von knapp 20 Franken ein Brustkrebsscreening machen.

7580 Kantonales Laboratorium

Der Vollzug der risikobasierten Lebensmittelkontrolle war durch die Einführung des Casis-de-Dijon Prinzips am 1. Juli einer grundlegenden Veränderung unterworfen und führte zu einiger Verunsicherung und Unklarheiten über die Rechtsgrundlage. Ein gutes Zeugnis konnte dem Thurgauer Wein ausgestellt werden.

Sirnach, 31. Mai 2011

Die Subkommissionspräsidentin
Myrta Klarer, Sirnach